

„Ein unendlicher Spaß“

**Normative Anforderungen in den Lebens-
und Berufsplanungen
junger Frauen**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

Vorgehen

- I) **Zum Forschungsprojekt „Aktuelle normative Orientierungen, Geschlechteridentitäten und Berufswahlentscheidungen junger Frauen“**
 - Theoretische und methodische Rahmung

- II) **Normative Anforderungen in den Berufsplanungen junger Frauen**
 - Vorstellung zentraler Forschungsergebnisse

- III) **Herausforderungen für die (sozial-)pädagogische Praxis**

I. Zum Forschungsprojekt - AN(N)O 2015

- AN(N)O 2015: Aktuelle normative Orientierungen, Geschlechteridentitäten und Berufswahlentscheidungen junger Frauen
- Leitung: Prof. Dr. Christiane Micus-Loos & Prof. Dr. Melanie Plößer
- Gefördert vom Deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus Mitteln des Sozialfonds der Europäischen Union
- Laufzeit: 2011-2014

I. Zum Forschungsprojekt - Problemaufriss

- Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt: 46%, an Hochschulabschlüssen: 51% (BMFSFJ 2010)
 - Angleichung der Erwerbsorientierung und des Bildungsniveaus von Frauen und Männern
 - Keine formalen Zugangsbeschränkungen zu einzelnen Berufsfeldern aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit
- Aber: Deutliche, stabile Trennung der Geschlechter in unterschiedliche Bereiche der Arbeitswelt

Studienfachwahlen von Frauen und Männern 2012

Studienfach	Frauen	Männer
Sozialwissenschaften/Psychologie/Pädagogik	19%	8%
Rechts-/Wirtschaftswissenschaften	21%	21%
Medizin/Gesundheitswissenschaften	9%	4%
Mathematik-/Naturwissenschaften	16%	23%
Sprachen- /Kulturwissenschaften	26%	12%
Ingenieurwissenschaften	9%	33%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

I. Zum Forschungsprojekt: Forschungsinteresse und Ziele

- Welche normativen Orientierungsmuster leiten die Berufswahlentscheidungen junger Menschen, insbesondere junger Frauen?
- Offenlegung von Hürden und Anforderungen, um diese verändern zu können
- Aufzeigen neuer Ansatzpunkte zur Entwicklung einer geschlechtergerechteren Berufsfindung

I. Zum Forschungsprozess: Theoretische Rahmung

- Berufswahlen und Lebensplanungen als interaktive Prozesse (doing gender / doing difference) (vgl. West/Zimmerman 1987)
- Den Berufsbildern ist dabei eine wirkmächtige Geschlechtersymbolik inhärent, die als Ressource für die geschlechtliche Zuschreibungs- wie Darstellungsarbeit der Subjekte fungiert (vgl. Teubner 2009; Wetterer 1995).

I. Zum Forschungsprozess: Theoretische Rahmung

- Die Bedeutung von Geschlechternormen ist für die (Re-)Produktion struktureller Ungleichheiten sowie subjektiver Deutungs- und Handlungspraxen in den Berufsverläufen der Subjekte noch wenig erforscht.

I. Zum Forschungsprozess: Theoretische Rahmung

- Berufswahl stellt „keine radikale Wahl und kein radikales Projekt dar, das auf eine bloß individuelle Entscheidung zurückgeht“ (Butler 2002: 313).
- Wahlen erfolgen nicht frei, sondern vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Ungleichheitsstrukturen, individueller Sozialisationsgeschichte und innerhalb eines normativ vorstrukturierten Orientierungsrahmens.

I. Zum Forschungsprozess: Theoretische Rahmung

- Es existiert „ein bestimmtes Wissen darüber, was Männer und Frauen sind (gleichgültig, ob sich dieses Wissen im konkreten Fall als zutreffend erweist oder nicht), und dieses Wissen schafft einen Rahmen dafür, welche Formen von Identität existieren können und dürfen (vgl. Winker/Degele 2009).

I. Zum Forschungsprozess: Theoretische Rahmung

- So geht es im Rahmen von Berufswahlen, also den Entscheidungen für oder gegen ein bestimmtes Studienfach bzw. eine Berufsausbildung, immer auch darum, normative Anforderungen an (Geschlechts-)Identitäten zu bearbeiten.

I. Zum Forschungsprozess: Methodischer Zugang

- Interesse an gesellschaftlich vermittelten (Geschlechter-) Normen und Strukturen und wie diese sich in den Berufsorientierungen und Lebensplanungen junger Frauen realisieren
- In dem Forschungsprojekt „AN(N)O 2015“ geht es darum die normativen Sinn- und Orientierungsmuster dieser Erfahrungsräume über Gruppendiskussionen zu erforschen.

I. Zum Forschungsprozess: Methodischer Zugang

- Erhebung empirischer Daten im „AN(N)O Projekt“
- Gruppendiskussionen mit Schülerinnen und Schülern an Schulen mit gymnasialer Oberstufe
- Vertiefende Interviews mit Studentinnen der Ingenieurwissenschaften im ersten Semester
- Erhebungen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Thüringen

I. Zum Forschungsprozess: Methodischer Zugang

- Rekonstruktion kollektiver Orientierungen (Bohnsack) in Anlehnung an Karl Mannheim
- Dokumentarische Interpretation kollektiver Orientierungsmuster (Bohnsack 1997)
- Erhebungsverfahren
 - Initiierung von „Selbstläufigkeit“ (Bohnsack 1997: 499)
 - Entfaltung der Gruppen in seiner „Eigenstrukturiertheit“ (Bohnsack 1997: 499)

I. Zum Forschungsprozess: Methodischer Zugang

Auswertungsverfahren

- Berücksichtigung des gesamten Diskursprozesses
- Bedeutung von Fokussierungsmetaphern
- Immanenter versus dokumentarischer Sinngehalt
- Formulierende Interpretation (das, was gesagt wird)
- Reflektierende Interpretation (wie etwas gesagt wird; wie die Beteiligten aufeinander Bezug nehmen)
- Kontrastierung/Typenbildung (vgl. Bohnsack 2000)



Das Projekt

AN(N)O 2015 - Aktuelle Normative Orientierungen, Geschlechteridentitäten und Berufswahlentscheidungen junger Frauen

ist ein bundesweites Forschungsprojekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus Mitteln des Sozialfonds der Europäischen Union für die Laufzeit 04/2011-03/2014 unter den Förderkennzeichen 01FP1187 (Ziel 1) & 01FP1118 (Ziel 2) gefördert wurde.

Literatur

- Bohnsack, Ralf (1997): Gruppendiskussionsverfahren und Milieuforschung. In: Friebertshäuser, B./Prenzel, A. (Hg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim/München: Juventa, 492-502.
- Bohnsack, Ralf (2000): Gruppendiskussion. In: Flick, U./von Kardorff, E./Steinke, I. (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, 369-384.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2010): Frauen in Führungspositionen: Barrieren und Brücken. Online-Broschüre. http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/frauen-in-f_C3_BChrungspositionen-
- Bundesagentur für Arbeit (o. J.): Studienfachwahl: typisch Frau – typisch Mann? <http://www.studienwahl.de/de/orientieren/frau-im-studium.htm> [letzter Zugriff, 14.05.2014]
- Butler, Judith (2002): Performative Akte und Geschlechterkonstitution. Phänomenologie und feministische Theorie. In: Wirth, U.(Hg.): Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 301-320.

Literatur

- Illouz, Eva (2011): Warum Liebe weh tut. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- McRobbie, Angela. (2010): Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes. Wiesbaden: VS Verlag.
- Plößer, Melanie (2012a): Beratung durch die (Gender-) Differenzbrille betrachtet. In: Bütow, Birgit; Munsch, Chantal (Hg.): Soziale Probleme, Soziale Arbeit und Geschlecht. Münster, 176-211.
- Plößer, Melanie (2012b): Beratung poststrukturalistisch: Von sich erzählen. IN: Nestmann, Frank; Engel, Frank; Sickendiek, Ursel (Hg.): Handbuch der Beratung. Tübingen.
- Savickas, Mark et al. (2009): Life designing: A paradigm for career construction in the 21st century. In: Journal of Vocational Behavior 75, 239–250.

Literatur

- Schwiter, Karin/Wehner, Nina/Maihofer, Andrea/Huber, Evéline (2011): Zur Hartnäckigkeit geschlechtssegregierter Ausbildungs- & Berufsverläufe. Konzeptionelle Überlegungen zu einer empirischen Untersuchung. In: Die Bildung der Geschlechter: Der Einfluss von Strukturen und aktuellen Reformen im Bildungswesen. *Femina Politica. Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft* 20, 2, S. 20-32.
- Schwiter, Karin (2015/i.E.): Auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Junge Erwachsene im Spannungsfeld zwischen Individualität und Geschlechternormen. In: Micus-Loos, C./Plößer, M. (Hrsg.): *Des eigenen Glückes Schmied_in. Geschlechterreflektierende Perspektiven auf berufliche Orientierungen und Lebensplanungen von Jugendlichen*. Wiesbaden: VS Springer.
- Teubner, Ulrike (2009): Technik – Arbeitsteilung und Geschlecht. In: Aulenbacher, B./Wetterer, A. (Hg.): *Arbeit. Perspektiven und Diagnosen der Geschlechterforschung*. Westfälisches Dampfboot, Münster, 176-192.

Literatur

- West, C./Zimmerman, D. H. (1987): Doing Gender. In: Gender & Society 1, 125-151.
- Wetterer, Angelika (1995): Die soziale Konstruktion von Geschlecht in Professionalisierungsprozessen. Frankfurt a.M./New York: Campus.
- Winker, Gabriele & Carstensen, Tanja. (2007). Eigenverantwortung in Beruf und Familie - vom Arbeitskraftunternehmer zur Arbeitskraftmanager. Feministische Studien, 2007(2), 277-288.